

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritz. 12 bis 14 bzw. Eßbergstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktionen und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. — Fernsprechanrufnummern: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Obere Krippengasse 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 327

Halle a. S., Sonntag den 8. August

1915

Südlich Wyszkw den Bug erreicht.

Die Befestigungen von Segrze vor Nowo-Georgiewsk genommen!

Großes Hauptquartier, 8. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Französische Handgranatengriffe bei Souchez und Gegenangriffe gegen einen vorgestern dem Feinde entziffenen Graben in den Westargonnen wurden zurückgewiesen.

Die Gefechte in den Vogesen nördlich von Münster lebten gestern nachmittag wieder auf; die Nacht verlief dort aber ruhig.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die deutsche Kavalleriegruppe nähert sich der Straße Lomza—Ostrow—Wyszkw. In einzelnen Stellen leistet der Gegner hartnäckigen Widerstand. Südlich von Wyszkw ist der Bug erreicht. Serock an der Bugmündung wurde besetzt.

Vor Nowo-Georgiewsk nahmen unsere Einschließungsgruppen die Befestigungen von Segrze.

Bei Warschau gewannen wir das östliche Weichselufer.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Vor dem Druck der Truppen des Generalobersten v. Woyrsch weichen die Russen nach Osten.

Zwischen Weichsel und Bug hat der linke Flügel der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen den Feind nach Norden gegen den Wieprz-Fluß geworfen; der rechte Flügel steht noch im Kampfe.

Oberste Heeresleitung.

Der neue Angriff auf die Dardanellen.

(z. B.) Athen, 8. August. Die Alliierten scheinen entschlossen zu sein, einen Angriff gegen die verschiedenen Punkte der kleinasiatischen Küste zu unternehmen, da die Operationen gegen die Dardanellen äußerst schwierig sind. Etwa 15 englische und französische Kriegsschiffe, meistens Torpedoboote und Zerstörer, beschossen vorgestern Esh und Sigahiz gegenüber von Chios und sollen dabei türkische Wivats beschädigt haben. Die Tatsache, daß auf verschiedenen Inseln Personen mit Verproviantierung der verbündeten Truppen beauftragt wurden, beweist, daß auch Landungen an der kleinasiatischen Küste beabsichtigt sind. In der Bucht Zera auf Mytilene liegen 3 große englische Transportschiffe mit mindestens 8000 Mann Landungstruppen, desgleichen in Chios 9 Transportschiffe, während ein anderes nach Mudros abgefahren ist. Gestern kamen vor Mytilene 5 große Transportschiffe mit dem Kurje nach Mudros vorüber.

Wilna und Bialystok im Räumungsbezirk.

(z. B.) Basel, 8. August. Wie den „Baseler Nachrichten“ gemeldet wird, sind die höheren Schulen von Wilna auf Verfügung des Unterrichtsministers nach Petersburg verlegt worden. „Nowoje Wremja“ meldet, daß Bialystok in der Räumungszone liege. Ein Befehl des Großfürsten Nikolaus warnt das Heer vor Verärgern, die das Vertrauen zur Heeresleitung erschüttern könnten.

Nach Nowo wird geräumt.

(z. B.) Rotterdam, 8. August. „Daily Mail“ meldet, daß die Russen auch Nowo räumen. Im Laufe der Woche verließ die ganze Bevölkerung die Stadt. Die Züge der Reichsbahn wurde nach Wilna verlegt. Daselbe Blatt berichtet aus Petersburg, daß man dort auch die Räumung Nowos mit Ruhe erwarte.

Französische Schmerzensstufe über Englands Kohlenausfuhrverbot.

(z. B.) Genf, 8. August. Aufschliegend an die Nachrichten des Kriegsministers Millerand, alle westlichen Kreise für den Wintererwerb aufzubereiten, beschwären „Matin“ und andere Pariser Blätter die

englische Regierung, das Kohlenausfuhrverbot nicht bloß zu Gunsten der französischen Kriegsverwaltung, sondern auch für wirtschaftliche Industriezwecke aufzuheben, weil eine unabsehbare Gefährdung des Wirtschaftslebens der Republik sonst die Folge wäre. Auch aus Italien kommen ähnliche Schmerzensrufe.

Ein amerikanisches Fliegerkorps für Frankreich.

(z. B.) Rotterdam, 8. August. Ein aus tausend Flugzeugen bestehendes Fliegerkorps, das aus amerikanischen Mitteln und amerikanischem Personal besteht, wird nach einer Mitteilung der „New York World“ von einer diplomatischen Persönlichkeit, die früher Vertreter der Vereinigten Staaten war, ins Leben gerufen und während des Krieges der französischen Heeresleitung zur Verfügung gestellt werden. Es sollen bereits vier Millionen Mark von reichen Amerikanern zu diesem Zwecke zusammengebracht worden sein. Die Gründung dieser Truppe ist durch die Absicht bestimmt worden, für die Piloten der Vereinigten Staaten im Krieg geschulte Flieger zu schaffen. An die Studenten der Universitäten sind bereits Anträge zur Beteiligung an dem Unternehmen ergangen. Das Korps soll eine selbständige Truppe unter eigenen Offizieren bilden, für die bereits im französischen Heere tüchtige amerikanische Flieger anwerben sind. Es heißt, daß Wogens Pitt und eine Reihe anderer reicher Amerikaner bereits Flugzeuge besitzen und sie dem Unternehmen zur Verfügung gestellt haben.

Erfolgreiche Angriffe der Italiener.

(z. B.) R. u. I. Kriegsbüroquartier, 7. August. Auf dem italienischen Kriegsschauplatz haben auf der ganzen Front fast nur Artilleriekämpfe stattgefunden. Nur im Abschnitt Palazzo-Redipublia machten italienische Bataillone Angriffe, welche aber erfolglos verliefen.

Zwei Regimenter vernichtet.

(S. T. A.) Konstantinopel, 8. August. In dem im letzten amtlichen Kriegsbericht erwähnten Kampfe bei Zebda Vahr teilte das Große Hauptquartier ergänzend mit: Wir machten in diesem Kampfe 60 Engländer zu Gefangenen, darunter einen Major und zwei Leutnants. Die Gefangenen sagten aus, daß von zwei Regimentern, die an diesem Kampfe teilgenommen haben, nur 30 Soldaten am Leben geblieben sind.

Ein Staatsmann über Bulgariens Eintritt in den Krieg.

(z. B.) Wien, 8. August. Wie aus Sofia gemeldet wird, veröffentlicht die halboffizielle „Stambana“ folgende Ausführungen eines aktiven bulgarischen Staatsmannes: „Nebenamtlich weiß, daß Bulgarien in den Krieg einzutreten muß. Es wird aber den für ihn notwendigen Augenblick abwarten, in dem es seine nationalen Ideale verwirklichen kann. Bulgarien kann nicht mehr länger im Zustande untätiger Mobilisierung verharren.“

Gegen die Ausfuhr von Kriegsmunition.

(S. T. A.) Manchester, 8. August. Der Londoner Berichterstatter des Manchester Guardian meldet aus bester Quelle: Der amerikanische Kongreß wird in wenigen Wochen zusammentreten, und es wird ein Gesetzentwurf eingebracht werden, der die Ausfuhr von Kriegsmunition an Kriegsführende verbietet. Die Regierung dafür ist überwiegend positiv, aber es besteht die Möglichkeit, daß sie durch amerikanische Handelsinteressen verfrachtet wird.

Der Krieg und die amerikanischen Spekulationen.

(z. B.) Amsterdam, 8. August. Wie der „Morning Post“ aus Washington gemeldet wird, hat die Spekulation in Amerika einen denkwürdigen Umschwung angenommen, daß der Zusammenbruch unausbleiblich ist. Trotz wiederholt erfolgter Warnungen hat das Interesse des Publikums für diese Werte nicht nachgelassen. Im Juni vorigen Jahres konnten belgischem Erz für 30 Dollar der Anteil gekauft werden. Gestern wurden sie zu 307 Dollar gehandelt, obwohl auf die gewöhnlichen Anteile noch Zinndeckelung verteilt wurden. Der Preisanstieg der Aktien ist die Folge der Fiktion auf Frage an Kriegsmaterial, die die Werte erhoffen. Bestimmte Angaben über die Höhe dieser Aufträge sind allerdings noch nicht zu erlangen gewesen. In den ersten Kriegstagen verlor die Rückführung der Anteile ein hartes Fallen der Werte, aber jetzt beispielsweise beim Vollen Warthaus sind die Kurse noch gestiegen, da man annimmt, daß dadurch der Krieg verlängert wird und große Vorteile für die amerikanischen Firmen, die mit der Anfertigung von Kriegsmaterial betraut werden, damit verbunden sind.

